



„Unsere Schule ist autofrei“ steht auf dem Plakat und die Lunestedter Schüler holen aus ihren Ranzen den Laufpass, in den sie nach dem Fußweg einen Stempel bekommen. Am Ende der Aktion gibt es Preise. Fotos agp

Grundschule bleibt autofrei

Lunestedter Schule belebt nach Winter den „Schulexpress“ wieder – Zu Fuß gehen oder radeln wird belohnt

LUNESTEDT. 14 Tage lang ist die Grundschule Lunestedt eine autofreie Zone. Die Parkplätze gegenüber bleiben leer. Lehrer aus Bremen parken ihr Auto ein Stück von der Schule entfernt. Schüler und Lehrer aus dem Ort kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Am Ende erhalten die drei aktivsten Klassen attraktive Preise.

Im Elternbrief vor der Aktion ist den Eltern die Initiative „Lunestedter Schulexpress“, die auch von der Elternvertretung unterstützt wird, neu erläutert worden. Schüler aus Lunestedt bekommen in einem Laufpass während der Aktion von Lehrerin Bettina Bohlmann und Mutter Iris Siedenburger einen Stempel, für den Hinweg und für den Rückweg je zehn Punkte. Hollener und Heerstedter Schüler verlassen den Bus am Reithornsweg oder am Denkmalsplatz, laufen den Rest zu Fuß und bekommen so die zehn Punkte. Einige Schüler aus Heerstedt und Hollen bekommen sogar zwanzig Punkte, weil sie den ganzen Weg mit dem Fahrrad fahren.

Im Elternbrief schreibt die Schule: „Gerade der zu Fuß bewältigte Schulweg ist für die Ge-



sich an frischer Luft bewegen. «
SANDRA GÖTZ

» Ich finde das eine tolle Aktion, meine Tochter kommt schon immer zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Ich würde es gut finden, wenn es mehr würden, die

sundheit, die Wahrnehmung und das Selbstbewusstsein Ihres Kindes von großer Bedeutung.“ Schulleiter Dieter Henken freut sich, dass durch den Schulexpress die Verkehrssituation im Halteverbot vor der Schule weniger gefährlich geworden ist, weil weniger „Elterntaxis“ morgens die Schule ansteuern.

Lehrerin Frauke Wöltjen hat den Schulexpress im August 2008 aus Bremen mit nach Lunestedt und damit in den Kreis Cuxhaven gebracht. Heute sagt sie: „Das ist eine Aktion, die ganz klein angefangen hat und sich jetzt lawinenartig fortsetzt. Jedes Jahr machen mehr Schulen mit.“ Verena Nölle, die Bremer Initiatorin des Schulexpress, präzisiert: „Im September werden es zwischen 75 und



chauffiert werden – die können nicht mal allein Brötchen holen. «
VERENA NÖLLE, INITIATORIN SCHULEXPRESS

» Mir sind längst nicht nur die Autos vor der Schule wichtig, sondern die Selbstständigkeit der Kinder, die allein irgendwo hinkommen und nicht nur

80 Schulen sein, die mitmachen. Otterndorf kommt dazu, Neustadt an der Ostsee und wir haben auch Anfragen von der Schwäbischen Alb.“

Im letzten Jahr hat Lunestedt erstmalig die Aktion „Autofrei zur Schule“ im Frühjahr ins Leben gerufen, um Eltern und Schüler an den Schulexpress zu erinnern, der bei winterlichem Wetter etwas zum Erliegen gekommen war. Wöltjen meint: „Beim zweiten Mal werden wir jetzt auch strenger sein. Letztes Jahr sind einige Eltern bis 50 Meter vor die Schule gefahren und ihre Kinder haben für die paar Meter einen Stempel bekommen. So ist das nicht gedacht. Jetzt müssen sie von der äußersten Haltestelle selbstständig kommen.“



Jahren nicht anders sein.“ «
FRAUKE WÖLTJEN, LEHRERIN

» Schade finde ich, dass es immer einige Eltern gibt, die sich verweigern und quer über den Laufpass schreiben: „Lehne ich ab – wird auch in den nächsten

Wöltjen hat eine große Achtung vor den Schülern, die morgens bei eisiger Kälte oder Nieselregen mit dem Fahrrad kommen. Sie fügt hinzu: „Wir haben schon die positiven Auswirkungen im Unterricht gemerkt: Die Kinder kommen ausgeglichener und gut durchgearbeitet in die Schule.“

Bettina Bohlmann findet: „Das größte Problem ist, dass Kinder zu sehr gepöppelt werden. Sobald drei Regentropfen fallen, ist vor der Schule die Hölle los.“ Dann werden Kinder mit dem Auto gebracht. Für sie ist das Wichtigste, „dass die Kinder Selbstständigkeit lernen, wissen, wie ihr Schulweg und die Umgebung aussieht und Erfahrung im Raum sammeln.“ (agp)